

# asou geats ...

... unt cka taivl varschteats!

N. 35 - AVOSCHT 2000

zaiting aufprocht is 1984 van Mauro Unfer virn  
cirkul kultural va Tischlbong

Druckarai Cortolezzis Palucc

VAR HAUPTSCHTOOT VAN EZTRAICH AF TISCHLBONG  
VIR DA OCHZK JOAR VAR VRAU MARIA HORNUNG

## IS GONZA DOARF IN AAN SUNTI



**D**arzeiln ols bosta iis ceachn da leistn toga van mai monat doo panuns, vir uns iis a loub unt a groasa vraidal balchimpuns viir, as miar tischlbongara mitt unsadar schpro-



och saim mear gackent unt guat onganoman in da lendar as entara grenz senant, abia doo in Balisch. Mitt deen belmar niit soon asuns dar bali-scha schtoot odar da Region niit zua helfnt, eipas geimnzuns bool asmar mein aus zooln unt virchn troon ols bosmar mochn: da zaitin, da piachlan, da cholendar unt asou baitar, ovar, baar reacht as ola dein hoachn va Ruam, va Triescht, va Bain, tatsni bartamool gadenckn van uns, asuns tatn che-



man hammsuachn richti zan varschtianan bimar leim unt bi viil asmar sghlochtn unsara schprooch zan paholtn. Miar denck asou, noor beismar niit reimar reacht odar ummreacht! Geamar baitar, hiaz darzeilmarenck boffara schiana taga asmar hoom vartriim min chamarotn va Wien ovar, a mool mochmar hintar aan sch-

prun in da zait. Voar zbank joar, men iis boarn aufprocht dar Cirkul Kultural unt President iis dar Renè van Schkueta gabeisn, aan too isin a prief

cheman va zbaa schtudiarta lait va Wien, dar Herwig unt saina vrau da Maria Hornung as hont aingloont da tischlbongara umin zan gianan in deiga groasa hauptschtoot. Is see joar gadenckmi guat, iis in mai monar gabeisn, memar in aan schian cock vir da earschta raas af Wien saim gongan, min koro, min seen van teatro unt da seen van Cirkul. Aa memarsi laai biani hoom aufckoltn, dar gadonckn var seen schian schtoot unt ols bosuns da vrau Hornung hott gazak iis nouch vriisch in uns abia mens geistar baar pasiart. Sichar da seen lait hon-tuns eipas glearnt, hontuns gamocht varschtianan mear gearn zan hoom unsara burzn unt zan paholtn da schprooch. Aneitlan joarn darnooch is da zaitin boarn aufprocht, unt a pisl inamool, min guatn bilin, saimar olabaila baitar gongan ona schonta va nizz. Da vrau Hornung, sain moon abia leitmitgar, da vrau Geyer, in ola dein joarm asmarsi ckenan sentuns olabaila zuachn pliim, in aa noat honzuns unt tuantuns gearn a hont raachn, soian muasmar aan groasn donck beisn unt meinsa nia vargeisn. Dar groasa liab vir uns unt virn doarf hott hojar da vrau Maria af Tischlbong procht pfaiarn saina ochzk joar, zoma mitt saindar sghbeistat, da vrau Geyer, dar Prof. Günter Lipold var Universitaat va Wien mitt aneitlan schtudenz unt viil ondara learara unt schtudiarta lait van Eztraich, ola chamarotn var vrau Maria, ola onschendiga lait as in unsarn gadanckna sent pliim. Sent oncheman in erti cnochz



30 mai, da jungan min learara sent in chortiar gabeisn pan Beec, da ondarn homar ola oachn pfiart pan Marcello af Palucc. Uma ochta cnochz dar Mauro van Cjapitani, dar Beppino van Messio unt ii homsi min jungan zoma pacheman pan Beec a pisl rein unt zoma ainviarn in da peisasta moniar da seen viar taga af Tischlbong. In ondarn too indarvria, um holba naina, saimar dein jungan gongan neman unt zoma min learara unt mittar vrau Geyer homarsa virn gonzn too umanondar pfiart in aneitlan haisar hearn rein tischlbongarisch. Um viara nochmitoo, nooch a guata reing, homarsi zoma pache-



man in Oubarlont in rosghari petn, abia anias joar, voar da Muatargotis van chlopf, schon laai as unsara chindar niit sent gabeisn balsa nouch schual hont ckoot. Darbaila asmar hoom gapetat, umpn in sool van cinema, aneitlan junga van Cirkul hont ols schian hearchrichtat virn sunti asmar hoom ckoot ainpfiart vir da ochzk joar var vrau Maria. Uma sima, voar aan haufa lait, da vrau Geyer, as iis gabeisn peschteilt voar zan schteiln deen sunti, hott ola gagriast noor hozza is boart glosn in Mauro van Cjapitani, in Rudi van Hosa abia President van Cirkul, in Beppino van Messio, in Adriano Cattelan vir da Gamaan va Palucc, dar Velian

dein lustin taga, in sonsti indarvria sent ola bidar vurt gongan unt isuns viil, viil laut gabeisn ovar, is leim is asou, bartamool chimpmarsi zareacht zan ckenan asmarsi schuan muast griasn, varlosn noor varplaipmar alana laai min gadonckn asuns niamp unt nizz meik abeck raisn. Houfmar laai as da chamarotn va Wien unt da vrau Hornung zavriin sent gabeisn van uns unt asuns bidar chemant pasuachn bona asa beelnt. Unt noor? Noor is niit verti. Vurt gongan sooi, cnochz homarsi bidar zoma

van Ganz, in Dino van Jakumutt unt dar Ilian van Futar, anias hott eipas zok unt eipas cenck dar vrau Maria. Darcuischt homar unsarn cock tonz chindar zeachn tonzn unt glisnt in koro singan. Polda avn vertin van too cnochz, dar Mauro unt dar Rudi, avn nomat van gonzn doarf hont ainkendigat dar vrau Maria aan oltin roustin sghlis as guat geat af ola da sghleisar van unsarn tiim, van unsarn hearzn unt var seen groasn tiir va unsadar schprooch. Nooch ola dein schencka dar Prof. Dieter Pohl var Universitaat va Klagenfurt hott voarteilt ols bosta da vrau Maria in sain leim hott gatonan, noor darnooch hott sii aa chreit unt ola padonck virn groasn sunti asar iis boarn gamocht. Is polda habanaina gabeisn memar ola van sool ausar saim gongan mitt a groasa vraidal balmar zareacht saim cheman, ovar niit ola, zan rein af unsara schprooch unt zan beisn asuns ola hont varschtonan. Dear too cnochz iis noor pferigtat min nochmaalan vir ola dort pan Beec. In ondarn too indarvria da vrau Geyer is bidar vurt gongan unt dar Beppino iis min ondarn lait af Plodn (Sappada) aufn gongan balsa soiara schprooch aa hont gabelt hearn rein, doos glaicha iis ceachn in ondarn too drauf mensa af Zahre (Sauris) sent gongan, ovar niit ola, a jungar, dar Paul Schneider, varliapt van unsarn doarf, iis doo pliim asou honin in aneitlan haisar umanondar pfiart unt nochmitoo aichn af Seabl asou hottar peisar gameik seachn ols bosmar schians hoom. Da see glaicha nocht isar oachn pan kampo gongan sghlofn, untara schtearna, ols baldar hott gabelt in guatn luft ziachn asar a pisl mita hiat gameachat troon in da groasa schtoot, schauz laai oon bi gearn as dear pua Tischlbong hott ckoot. Nooch

dein lustin taga, in sonsti indarvria sent ola bidar vurt gongan unt isuns viil, viil laut gabeisn ovar, is leim is asou, bartamool chimpmarsi zareacht zan ckenan asmarsi schuan muast griasn, varlosn noor varplaipmar alana laai min gadonckn asuns niamp unt nizz meik abeck raisn. Houfmar laai as da chamarotn va Wien unt da vrau Hornung zavriin sent gabeisn van uns unt asuns bidar chemant pasuachn bona asa beelnt. Unt noor? Noor is niit verti. Vurt gongan sooi, cnochz homarsi bidar zoma



pacheman pan Beec min Prof. Ernst Steinicke var Universitaat va Innsbruck unt aneitlan schtudenz, mitt soian homar aa a poar schtuntin vartriim zan rein unt eipas darzeiln. In sunti indarvria, darvoar asa bidar vurt sent gongan, homarsa pfiart a raidl mochn ibarn doarf umin unt rein min lait asmar ibars bein hoom pakeink. Schoon asi dar Steinicke olabaila asou biani aufholtat panuns asou meimarin nia richti ols zaan unt mo-



chnin choustn ola unsara glustickaitn. Mitt deen ainloon vir da chamarotn va Innsbruck homarenck ols darzeilt bosta panuns iis ceachn asou meikis alana varschtianan bi gearn asuns hont in Eztraich unt viir deen muasmarshi ganua schtolzi hearn unt paholtn deiga groasa chamaroocoft as schuan joarn bais tauart.

Laura van Ganz



## Lettere al giornale

### MURAGLIA CINESE

Manerbio, 13/5/2000

Caro Direttore,

mi fa sempre molto piacere quando ricevo il vostro giornale "ASOU GEATS". Mi pare che il giornale sia sempre più colorato e sostanzioso, pieno di notizie belle ma anche tristi. Vorrei, se anche in ritardo, fare le mie condoglianze vivissime a tutte le famiglie che ne sono colpite.

Prima di sfogliare il giornale, il mio sguardo è caduto sulla foto che si trova in prima pagina, per un istante rimango senza parole, vorrei prima chiedere scusa per la mia franchezza. Ma quella specie di muraglia o serpente cinese, come lo si vuol chiamare, è orrendo!. E mi sono detta: "Povero il mio bel paesino, cosa hai fatto per meritarti questo grande peso?". Ho letto con fatica l'articolo del Sig. Beppino van Messio, perché è scritto in dialetto, ma, credetemi, con la mia buona volontà ci sono riuscita. Il suo contenuto mi ha anche divertita e, devo dire che ha veramente ragione. Basta leggere dove dice che le nostre montagne sono lì da 380 milioni di anni. Ora c'è

qualcuno che le vuol legare in qualche modo. Ma se un giorno, dico se, dovesse cadere, non penso che la grande muraglia la potrà fermare.

Il mio bel paese è orgoglioso delle sue montagne, sono belle, possenti e si reggono da se.

Un abbraccio a tutta la mia gente, cordialità alla Redazione.

Margherita Plozner Turrini

### AUGURI DON ALFIERO

Gran parte dei timavesi pensano sempre con affetto a Don Alfiero Mentil, classe 1934, che per diversi anni, durante l'estate, era solito lasciare la bella Genova per venire a trascorrere qualche giornata di riposo nel suo paese d'origine. Tramite la sorella Fran-



ca, ci è giunta notizia che nel gennaio scorso a Don Alfiero è stata affidata la guida della Parrocchia di S. Gerolamo di Quarto. Per ben tredici anni è stato Parroco della Parrocchia di Sestri dove ha dedicato il suo tempo a seguire i lavori di costruzione della chiesa della Sacra Famiglia. Un impegno sicuramente non facile ma che Don Alfiero ha saputo affrontare e portare a termine con grande soddisfazione. Il giorno dell'ingresso ufficiale nella nuova parrocchia, davanti al Cardinale di Genova, ai numerosi fedeli, Don Alfiero, nel suo discorso ha ricordato a tutti le sue origini carniche, facendo così commuovere i suoi fratelli, Franca e Renato, Milena Unfer e Maria Primus di Cleulis, anch'essi presenti a questa importante cerimonia. Sicuramente Don Alfiero non ha mai di-

## asou geats . . .

menticato il suo paese e lo ringraziamo per aver inviato al Circolo Culturale un quadretto raffigurante la sua nuova Parrocchia. A nome della comunità di Timau e del presente periodico auguriamo un prospero futuro a Don Alfiero con la speranza che torni presto a farci visita.

### GRAZIE A TUTTI

Il Circolo Culturale ed il presente periodico ringraziano di cuore: Federico Mentil, Cristina De Leoni, Elio Di Vora, Sergio Di Vora per aver restaurato e ridato nuovo splendore al vecchio Crocefisso van Letischn.

### BRAVO GELMO!

Circa trent'anni fa, Guglielmo Plozner (van Pottar) ha realizzato in ferro battuto e collocato i lampadari



nella chiesa di Cristo Re. Gli ultimi giorni di giugno ha provveduto a sostituire tutte le lampadine tradizionali con quelle a risparmio energetico. A lui vada tutta la nostra riconoscenza.

### COMPLIMENTI

Il Circolo Culturale ed il presente periodico si complimentano con il giornalista Fulvio Castellani che nei mesi scorsi, nell'ambito del concorso nazionale "L'inedito - Carife", organizzato dalla casa editrice Delta 3 di Grottaminarda (Avellino), ha ottenuto il premio "Colodi" con la sua raccolta di favole, ambientate in Carnia, dal titolo "La siepe di forszia e altre storie".

### L'ETA' VERDE

Mulhouse, giugno 2000  
Al Direttore di "ASOU GEATS"

Sono sempre graditi gli articoli del giornale perché certi fatti raccontati mi fanno rivivere il passato, specialmente quando si è lontani dal paese. Con grande curiosità divoro, per così dire, le foto pubblicate e, rivedere persone conosciu-

te, essendo anche a conoscenza di parte della loro vita passata, non si fa altro che visualizzare certe scene.

I giovani pensano che gli adulti abbiano già dimenticato la loro verde età, certo, la maturità e l'esperienza li farà parlare così, forse un giorno anche loro parleranno come i loro genitori, che in certi casi, non si rendevano conto cos'era l'età verde, non avevano il tempo, ne le possibilità, nel periodo in cui hanno vissuto. La vita, quando si è giovani è vista come i rotoloni di una certa pubblicità che non finiscono mai, ma quando si vede che il proprio rotolo si sta assottigliando è logico che si ha un'altra veduta.

Visto che anche il mio rotolo è diventato sottile e che, da un paio d'anni praticamente la foto la lascio fare ad altri, vorrei almeno lasciare una traccia del mio passaggio a Timau, facendo dono al Circolo Culturale "G.Unfer" delle foto esposte durante la mostra "Doarf laii" (senza negative). Sono state stampate su carta speciale "Elite-Kodak" ritagliate in 17x24.

Queste 168 foto potranno servire per il giornale a titolo di informazione, per esposizioni, riproduzioni, (non a scopo lucrativo), conservando sempre nella fototeca le originali. Se saranno richieste riproduzioni parteciperanno alle spese. A un presto rivederci, saluti

Oreste Unfer

### A EDO

Il 15 maggio scorso, al ritorno dalla Svizzera, Edoardo Silverio con tanta bravura, sotto casa sua, ha provveduto a sostituire le vecchie



lamiere con un recinto nuovo in legno abbellendo così una piccola parte adiacente alla strada statale. Bravo Edo e grazie.

### TIMAVESE PREMIATA

In occasione della cerimonia d'apertura della stagione estiva, il Comune e l'Azienda di Promozione



Turistica di Lignano Sabbiadoro, d'intesa con le Ascom del comprensorio turistico, hanno consegnato attestati di riconoscenza a operatori e collaboratori dei due enti che si sono distinti nelle proprie attività. Tra tutti i premiati ricordiamo la nostra paesana Gabriella Bianchet titolare del Bar Milano alla quale esprimiamo le nostre vive congratulazioni.

### CONGRATULAZIONI

Il 22 giugno scorso, presso l'Università di Udine, Luccitti Andrea, figlio di Carlo e della nostra paesana Ennia Matiz (Krepp), si



è laureato in Economia e Commercio. Il presente periodico esprime vive congratulazioni ad Andrea con l'augurio di un roseo futuro. Congratulazioni anche da tutti i suoi famigliari, dai parenti ed amici di Timau.

### PENSIERINO

"Chi vuole fare qualcosa trova sempre la maniera, chi non vuole fare nulla trova sempre una scusa.

(Proverbio Arabo)

La Redazione di "asou geats..." e il circolo culturale augurano un futuro ricco di soddisfazioni al GRUPPO FOLCLORISTICO "IS GULDANA PEARL" che il 27 luglio ha festeggiato i 20 anni d'attività

## asou geats . . .

Trimestrale del Circolo Culturale «G. Unfer»  
Iscrizione al Tribunale di Tolmezzo n. 5 / 85 del 7.6.1985

### Direttore responsabile

Alberto Terasso

### Direttore

Laura Plozner

### Redazione

Piazza S. Pio X n. 1  
33020 Timau - Tischlbong (Udine)

C.C.P. n. 18828335

### Abbonamenti

L. 20.000, estero L. 25.000  
sostenitori almeno L. 35.000

hanno collaborato a questo numero:

Peppino Matiz,

Velia e Laura Plozner,

Celestino Vezzi, Mauro Unfer,

Manuela Quaglia,

Adriano Cattelani, Rita Primus,

Elio Di Vora, Adriano Unfer,

Gianluca Seregini, Isabella Matiz

Asou geats... è realizzato anche grazie alla legge regionale 4/99

### Realizzazione grafica

### Tipografia

C. Cortolezzis - Paluzza

ANTOSTUDIO SGHUVIEL

# VAN MERZ HEAR, IS CEACHN...

## CICHTLAN ZOMA GACKLAUPT VAR VELIA VAN GANZ

**31 merz:** Um holbazbaa noch da mitanocht hott in earschtn tondar van 2000 geim.

**1 april:** Nooch da mitanocht umpn pan kampo zbaa puam va Sudri sent aichn cprungan mittar maschiin in maiarlan as par saita van beig iis, Goot sai donck asa nizz hont gatoo.

**5 april:** Uma vinva cnochz hooz schiacha chreink unt gatondart.

**13 april:** Va Tischlbong pis af Chlalach dar pooch iis gabeisn vargiftat van gasolio vir da haizn, schult a ckeisl as hott varloarn doos gift.

**14 april:** Aa mens hott chreink, zar leistn Via Krucis sent glaich ganua lait gabeisn.

**16 april:** Polm sunti, viil lait sent da polm gongan neman unt is boarn aus geim dar numar 34 var zaitin.

**17 april:** Umpn par Soga avn chlopf, da toachtar var Palman, dareimst asa da venstarn van haus hott gapuzzt isa oar pfoln unt honza nochanondar in schpitool af Bain pfiart.

**20 april:** Um sima bianigar zeichna cnochz, in Muschkadeal, entarn beig iis nidar gongan a schia groasar adlar.

**21 april:** Hojar da chindar sent vargeisn min krasghulas umadam van doarf zan lafn unt cnochz, virn umagon van Choar Vraiti sent niit viil lait gabeisn ovar, vir da earschta raas homar schia beitar cko-

**22 april:** Um draia nochmitoo, in da schtreta van Leti-

chindar unt junga, min hilf van Ivan van Tituta honza av aan schtuck zoi lonck zbanck metros a schia pilt gazichn unt pferbat as noor beart ausn gatoo unt aufteilt in Eztraich.

**27 april:** Dar gaistligar iis virpaai in da haisar baichn.

**29 april:** Indarvria af Palucc honza roasn varchaft untar zan pringan gelt virn "Telefono Azzurro". Nochmitoo hooz chreink.

**2 mai:** Da chindar var schual unt da learara sent vir viar toga in Umbria gongan.

**3 mai:** Indarvria umagon par Unchircha ovar lait sent biani gabeisn. Da chraizar va Palucc unt Trepp sent niit cheman.

**6 mai:** Schtearp af Palucc da Guschta, baar gabeisn is baib van Gino van Glosar. Sii hott ckoort 78 joar.

**7 mai:** Indarvria aneitlan junga schtaigara van doarf, nooch da meis, honza aufn gatoo avn Hoach Eika a chraiz. Avn plozz par chircha honza chugl cpilt min kracculas.



**8 mai:** Um holbandlava indarvria af "Radio Spazio 103",

afta pearga hooz ckoort oar cniim.

**22 mai:** Um draia nochmitoo in Scholeit dar elicottero hott



aufn pfiart ainsa unt sont seem par antena var televisghion.

**24 mai:** Olabaila virn haillin joar, viil tischlbongara sent af Salin umin gongan in da chircha var Muatargotis van chlopf.

**25 mai:** Indarvria um zeichna hottmar bidar cheart rumpunt unt zeachn in elicottero dort in Scholeit.

**26 mai:** Schtearp in Argentina da Maria, baib van Tubia var Djaldn.

**30 mai:** Um ochta cnochz



seem pan Beec homarsi zoma pacheman mittar vrau Geyer, da learara unt da schtudenz var Universitaat va Wien.

**31 mai:** Um holba naina indarvria homar da chararotn va Wien in da haisar pfiart asou honza cheart rein unsara schprooch. Nochmitoo um viara, abia anias joar, iis boarn dar roshari gapetat in Oubar-



lont voar da Muatargotis van chlopf. Um sima cnochz, in sool van cinema, iis boarn ainpfiart a groasar sunti zan

pfiarn da ochzk joar var vrau Maria Hornung va Wien.

**1 sghuin:** Indarvria da chararotn va Wien sent ola umin af Plodn gongan a raidl mochn unt lisnan bi sooi aa reint.

**2 sghuin:** Da chararotn va Wien sent af Zahre gongan. Dar Mauro van Cjapitani iis gongan af aan konvegno bosa hont chreit var gootvochtickait van lait unt ear hott var chircha van Oltin Goot chreit. Cnochz homar da chararotn va Wien gagriast.

**3 sghuin:** Um naina indarvria sent ola vurt gongan, schoon! Oum par Unchircha iis boarn a meis gamocht vir ola da saldotn noor sent ola oar pis avn plozz par groasn chircha. Cnochz iis va Innsbruck cheman dar Ernst Steinicke mitt aneitlan schtudenz, asou homar bidar mitt iamp gameik rein.

**4 sghuin:** Um sezza indarvria, a cock Tischlbongara, sent bidar zavuas gongan min chraiz pis af San Peatar. Uma naina homar da chararotn va Innsbruck pfiart a raidl mochn ibarn doarf umin darvoar asa bidar vurt sent gongan. Avn plozz par chircha iis groasar sunti van gasa gabeisn, pan pooch da vischra as hont pfi-



scht unt in da chlana chircha ocht chindar sent in da schpais cheman. Um zeichna cnochz zintarst Palucc iis a groasar hirsch avn mitn beig gabeisn.

**5 sghuin:** Eibli in gonzn too ovar glaich boarm. Cnochz dar rain pis nidaroon abia in herbast.

**8 sghuin:** Ckolt unt a pisl suna, um holba zeichna indarvria dar elicottero hott bidar ainsa aufn pfiart par antena var televisghion.

**12 sghuin:** In Oubarlont honza oochrisn is schtali van Kouza zan mein a mauar aufn mochn darvoar as dar beig



oachn baar gaprouchn in cja-sai.

**13 sghuin:** Indarvria hooz viil chreink unt um zeichna aan haufa tischlbongara sent gongan af Trepp vir Sant' Antoni.

**14 sghuin:** In schpitool af Schunvelt iis ctoarm dar Pieri van Cek as hott ckoort 81 joar unt iis af Secca pliim.

**15 sghuin:** Par Unchircha iis is chraiz va Curcuvint cheman. In goartn hintarn asilo da seen var Gamaan sent darhintar auf zan scheitn da noja schpila vir da chindar.

**19 sghuin:** Indarvria iis oogaprunan dar oubara schtock



van haus var Carlan van Titarinka. In Oubarlont honza nidar chrisn is schtali van Gino van Futar.

**29 sghuin:** Is ctoarm dar Tonino van Cjapitani, ear hott ckoort 49 joar.

**30 sghuin:** Dar elicottero hott bidar aan haufa preitar, pleichar unt sont aufn pfiart avn Vraickouvl bosa darhintar senant hear zan richtn da trinccas van earschn chria.

**1 lui:** Par Unchircha is is chraiz va Kulina cheman.

**4 lui:** Af Curcuvint a jungar moon van Raviei hoozi chenk, ear hott laai 42 joar ckoort. Avn schteig van Muschkadeal senza darhintar zan oarbatn.

**7 lui:** Afta Heacha iis a jungar schtaigar van Eztraich oar gabolgn var bont unt ctoarm.

**8 lui:** Indarvria hooz schiacha



chreink asou homarsi a pisl pfrischt.

**10 lui:** Eibli, bint unt ckolt polda abia in herbast.

**12 lui:** Schtearp da Gelinda van Macutt as hott ckoort 91 joar.

**15 lui:** Par Unchircha is is chraiz va Diviana cheman.

**21 lui:** An haufa lait sent in Promoos aufn gongan unt pan mainalan iis boarn da meis gamocht.

**25 lui:** Eibli unt ckolt ganua. Af Palucc groasar moarcht vir San Jakum.



sch, nooch hearhrichtat, is boarn bidar aufteilt afta mauar unt gabichn is olta chraiz.

**23 april:** Virn Oastar too homar schia beitar ckoort unt viil lait sent zar chlaan meis



gongan troon za baichn pinca unt schultar.

**25 april:** In sool van cinema,

dar Mauro van Cjapitani unt dar Beppino van Messio hont chreit van Tischlbongara Pia-chlan.

**13 mai:** Is beitar hott oldarlaiana zichtar gamocht, asou viil as da lait niit zareacht chemant in d'ackar zan vertin.

**15 mai:** Um mitoo da Ilva van Pierutt iis untara maschiin van Beppino cheman, ovar sii hott bool nizz gatonan. Nochmitoo dar Edo van Krott hott untarn beig schian gazaint.

**19 mai:** Indarvria schiacha chreink, um zeichna unt zbanck hooz cauart. Nochmitoo is schia beitar ausar cheman unt

## DAR GLAUB, DEAR MISCHTERI... AA GOOT VIR OLA

Bos-isten dar glaub? Udar bos meiken sain dar glaub? Vrokk-marsi viil mool memor va cichna var chircha rein tuat udar drauf schtudiarn tuat af deeng groasn mischteri, dar greasasta as-iis um dear belt vim moon as glaam tuat in Goot unt ina chatoulischa chircha, unt men is menc nitt in glaub hott is chaa chatoulischis menc. In glaub hoom bilt soong in Hailing Gaist um-iin hoom, bal ona in Hailing Gaist is hoarta, men niit unmeidlich in glaub hoom. Glaam in eipas asmar nitt sicht



unt meik pagraifn is viil, viil hoarta, ovar memarsi nor vrok, asou alana in unsarn siin, van groasn cichna as senant in deiga belt unt as ceachnt da gonzn taga unt as senant schuan va longa jetna hear as ceachn tuant, muasmarsi vroong: "Bear regiarten ols dosto? Bear schofen ols bosta pasiart in dear belt in cleachtn unt in guant?". Noor muasta schuan soong unt schtudiarn av-an "Supremo" a Goot as dribar ola da cichna senant, hasar hiazan Goot mitt sain Suun dar Jesus asou bia in unsara religion iis, udar Allah unt sai profeta dar Maometto asou bia vir da Maomettans, udar in Confucio udar in Buddha unt asou baitar vir ola da religions as um dear belt senant, ola honant in-an Goot zan glaam unt za meing petn, sai noor petn a pfeilickait zan vroong udar zan padonckning vir bos asaruns hott zua glosn. Hiaz schtudiarmar bidar avn glaub, ii maan as men is menc chaan glaub hott, dosto menc leip abia a viich udar abia a paam, ona gaist, laar abia a sock as nitt schtianantar plaip mendar niks drina hott asin auf hopp. Nemar hear zum paischpiil unsara eltarn, bia hianzaden gameik virchn leim mensa nitt hiatn ckoot in glaub as sichar groas is gabeisn polt asa honant gamuast oarbatn vanaan liacht avn ondarn za meing eisin bosin da earda unt is viich hott geim? Da oarbatn senant ola za hont gabeisn gamocht bal senant chana maschindar gabeisn, chana tractors, chana cheitn soong, chana "falcia-

tr", is ols boarn gamaat mittar sensa unt mittar sichl, boarn auf zogot unt nidar ckock mittar sogam min seong unt mittar hocka, is ols boarn gagroom unt gagarklt mittar schauvl unt mittar gobl, is a sghleiparai van taivl gabeisn unt honant hundart mool mear bisn unt ackar ckoot abia hiaz as ols is varbozbn unt troot glosn. Ovar gleich honanza pacheman da zait zan petn. Indarvria bisa senant auf ctonan voarn peletait honanza in "Angelus" gapetat asou abia un mitoo unt

cnochz darvoar in peit zan gianan, mensa in da oarbatn senant gabeisn, is nitt hoarta gabeisn seachn da mandar schtianantar min huat ina hont unt da baibar chnianantar unt petn mitt viil glaub asou bisa hott ckoot glearnt soiara eltarn va viil joar hintar. Da suntigis is da chircha voula cteckt gabeisn unt da chindar as da mantalan honant gamocht senant ola umadam gabeisn van altoor va lautar viil as senant gabeisn, unt hiazan in altoor on zan leing asou viil asar nitt laar daicht da Evelina, unsar meisnar, muast an haufa roasn aufn tuanan abia in-aan goartn va roasn. In mai monat unt in otober men cnochz dar roshgari is gabeisn, is dar koro voula chindar gabeisn, asou viil afta pauar saita abia afta scholeitar saita, unt men is gabeisn za gian laitn da groasa klouka men dar sein is gabeisn hottmars olabaila da sghbaita gamocht oar zan gianan in tuarn laitn, hiazan senanza eletrik unt is nitt a mool a piabl in chlepfar ain zan scholtn vir deiga klouka. Viil mool durchn roshgari da chlanarstn chindar senant varsglofn valautar miada noor senanza aufn gongan neman da miatar udar da greasarn sghbeistarn unt hamm gatroong avn oksl, ovar inondarn toog cnochz senanza bidar ina chircha gabeisn balsa soiara miatar unt soiara nonas bidar honant cikkt unt onckop pis asasi noor alana honant gabent mensa noor greasarn senant boarn. Voar da mainalan hottmars gachraizigat asou abia voar ola da chraizlan as umanondar senant

ibara bisn unt ina baldar, unt zuachn van maistn va deing chraizlan senant gabeisn da plazlan bosu da lait senant auf ckoltn rostn unt in ootn ziachn unt darbaila honanza an Votarunsar udar a Requiem vir da toatn gapetat unt in Goot pfrok da chroft zan hoom bidar virchn zan laichtn. Hottmar aa mool is Gittl van Kampanglan darzeitl mensa senant gongan manan entarn Chlaan Paal kein Polinik, honanza is haai avn chopf gatrong unt mensa noor pan chirchlan van Chlaan Paal senant onckeman honanza da purdn nidar gatong avn chamoutn unt honant zok: "Hiaz homars dahama" ovar memor schtudiart, senant nouch in Chlaan Paal gabeisn. Bosisten ceachn darbaila? Senanza nidar gachniant vorarn chirchlan unt honant in roshgari gapetat, unt is bai hottmar darzeitl asin darbaila da gonza miadickait bar vargongan asou viil asa nor da chroft honant ckoot bidar da purda auf zan neman avn chopf unt hamm ckeman. Hiazan ii denck as men deing lait nitt mear abia glaub hiatn ckoot barnsa sain leibatong nitt zaraecht ckeman deing oarbatn zan tuanan unt virchn zan gianan. Dar glaub meik viil ovar zan homin muasmars petn Goot unt in Hailing Gaist bal bi schuan in onvong hoon zok, ona in Hailing Gaist is unmeidlich glaub hoom. Is hoarta glaam in eipas asmar nitt pagraift unt asmar nitt sicht ovar deiga is da chroft vir da seeng as glaamp. Is za laichta glaam in cichtna asmar sicht unt pagraift, ovar deing cichtna honant chaan gaist unt geimtar chaan gaist balsin nitt honant. Dar Vanzeli sok: "Glickli da seeng as glaamp ona seachn bal vir soian is dar himbl". Schaumar bidar a pisl mear zan petn, schauar men meidlich iis bidar a pisl mear ina chircha zan gianan, ii soog nitt anian toog, ovar leistla da suntigis unt da ondarn groasn suntigis as in joar durch aus senant, bal beln udar niit da chircha leartntun lai guatickait learntn nitt is cleachta, learntn da lait rishchpetiarn, da chronckn auf boartn, afta muatar unt avn vatar drauf schauung, nitt zan schtealn, nitt teatn, nitt ibarvlisiga rein hoom, nitt naidi sain van-ondarn lait unt asou baitar. Ii denck niit as deing cleachta cichna senant, ovar dosto zan hoom bi schuan hoon zok muasmars peent bi mear asmar meik, unt men meidlich baar bidar cnochz in roshgari petn bi unsara eltarn umadam pan fogolar udar pan eivna ola zoma, olta, junga unt chindar.

Beppino van Messio



## FUOCO NEL RANA INCENDIO DISTRUGGE UN'ALTRA ABITAZIONE

*La mattina di lunedì 19 giugno, un incendio è divampato nella casa di Muser Carla (Titarinka), distruggendo completamente l'appartamento situato al piano superiore dell'abitazione, abitato dal figlio Manlio Mentil. Le fiamme sono partite da un elettrodomestico e, dopo aver distrutto l'intera cucina, si sono propagate nelle altre stanze. Manlio e la sua compagna Barbara, sono riusciti ad uscire da una finestra sul retro ed hanno subito tratto in salvo mamma Carla, Donatella e la zia Sabina, inferma da parecchi anni, che si trovavano al piano sottostante. Il pronto intervento dei Vigili del Fuoco ha fatto sì che le fiamme sono state subito domate. I danni, da quanto si è appreso dai quotidiani locali, ammontano ad un centinaio di milioni. Questo è un altro amaro avvenimento che ha colpito una famiglia del nostro paese alla quale rivolgiamo i nostri sentimenti di comprensione.*

L.P.

## FESTA A RAMAZZASO

*Il 1° maggio scorso, in località Ramazzaso (da Coico), si è svolta l'ormai tradizionale festa della Madonna del Viandante. Numerosi i fedeli che hanno partecipato alla S. Messa, giunti in processione dai paesi di Paluzza e Cleulis. Dopo un gustoso rancio preparato dal gruppo degli Alpini di Paluzza, in collaborazione con il Signor Ferdinando Maieron ed i suoi famigliari, il pomeriggio è proseguito in allegria con canti e balli. Questo appuntamento annuale riscuote sempre un grande successo che certamente corona di soddisfazione, sia i proprietari di Ramazzaso, la famiglia Maieron, sia i loro numerosi collaboratori. Ad essi un plauso particolare per il loro impegno e arrivederci a tutti per il prossimo anno a Ramazzaso.*



## ‘Vitos di païs’

Sot chest titul Novella Del Fabbro, grande passionade da sò cjere e in particulâr dal sò païs dal For e Davûatri, a à metût insieme nûf cuâdris: tassèi impuartants tal mosaico da storie da noste int.

In tancj agns di ativitât Novella a à ravuet dongje e publicât diviers libris in cont a chel ch’al ere il vivi da int di un timp, dant vus ai personajos che cui fats da lôr vite an scrit la storie das piçulas realtâts, e po’ imò fermant su pa cjarie usanças e tradizions che in buine part a son, tal timp, mudadas se no dal dut dismenteadas.

I siei scrits ai dan vite, anel daûr anel, a cjadene da storie e da memorie lant a emplâ il grant vucit lassât, in chestas roubas, dai libris di scuele o da chei cunsiderâts ‘uficiâi’.

Il test al dopre il particulâr lengaç cu las finâls in ‘o’ a dimostrazion da impuartance ch’ a à, par Novella, la sò lenghe mâri; impuartance rindude plui fuarte dal scrit ch’ a si cjarie tai primissimas pagjinas ‘Cui ch’al piert la sò lengo al piert l’animo dal so popul’.

E l’anime dal popul a è fate encje dai moments di vite che Novella a à savût, cun grande passion e tant sacrifici, ravuei dongje ta sò ricercje cence poste tîndude a scuviergi las pleas plui platadas da sò cjere.

Il prin cuâdri dal libri ‘Usanças nuviçals’ al dispèe la bleon da tradizion das noças dant peis, oltre che a dote ch’ a veve di vei la nuvice, encje ai particulârs cjants che ai vignive intonâts.

‘Pasco in Cjargno’ al puarte a fâ un viaç enfre las costumanças da Setemane Sante dulâ che la vite das fameas a ere leade ai tancj moments religiosus das funzions di gleisie.

‘Gjiviano di jêr e di vuò’ al è un invît a no lassâ muri las piçulas realtâts sbarnicadas pas nostas monts; partint dai siei riguardi di frute, Novella a torne ta Gjiviane di voi ch’ a à pierdût buine part da sò int.

‘Sapado tei riguardi’ a è une bieie cartuline, plene di afiet par chest paisut, scrite par Talian da un vilegjant passionât das monts e voltade ta varietât di For e Davûatri da Novella.

La storie da lavorazion da argile a cjape vite tal toc ‘La fornâs da Cela’; une storie che no si ferme dome ta cheste frazion di Davâr, ma a va a documentâ encje âtas ativitâts artigianâls di chest gjenar a Darte, Ravascleit, Ene-monç, Dimpeç, Dieç, Socleif, Çurçuvint, inta Val d’ Incjaroi e ta Val Pesarine.

I nostis vecjos ai conosevin no dome une grande cuantitât di plantas e di jerbas, ma ai veve a man encje las lôrs virtûts. E chestas conossinças tramandadas pa la grande part a vus di gjenerazion in gjenerazion a son par ben spjegadas tal toc ‘Vuarî cu las jerbos’.

In Cjargne son pous chei che noj conôs la storie di Antonio Zanella: personajo unic e particulâr paron da bieie Valade di Pani sôre Raviei. ‘L’Ors di Pani’ al conte, di chest om, sclêsas di vite e fats ch’ a an cuâsi il savôr di liende.

I ultims doi cuâdris dal libri di Novella Del Fabbro (Ferraragosto in alto mont e Mâris) ai van a tocjâ chei ch’ ai son i sintiments plui fongui ch’ ai vegnin fûr dal di denti cuâsi come ch’ a si tratâs di une sbrocade.

Une cjaminade in mont a puarte a pensâ as vitas di un timp dai pastôrs e a lôr zornade segnade di lunc fûr dal contant cu la nature.

Une tabajade tra dôs mâris a met a nût sensazions, emozioni e pinsirs che nus invidan a rifletî parsôre.

Une buine cernite fotografiche, dispès uniche, a dà imò plui fuarce al scori dai diviers tocs ch’ ai dan vite a chestas pagjinas; nol mancje un ‘Glossari’ ch’ al è un bon braç dulâ pojàsi cuantche nus ven difil di capî cualchi peraula di cheste variant cjargnele di lengaç che la professore Piera Rizzolati, ta entrade dal libri, a spiege a dovei.

Âtis interventis tas primas pagjinas dal libri a son chei dal Sindic di For e Davûatri, dal President dal Circul Culturâl ‘J.F.Kennedy’ e da professore Maria Tore Barbina.

‘Vitos di païs’ un libri da viergi e da scuviergi, une pussibilitât in plui par duç par viergi e scuviergi la memorie, la storie e i ricuarts di chê int ch’ a à strussiat, come ch’ a scrîf Novella, ‘uno vito pes pedrados dei nestrîs païs’.

Celestino Vezzi

Vitos di païs di Novella Del Fabbro

Realizât da: Centro Culturale ‘J.F.Kennedy’ di Forni Avoltri

Cul patrocinio dal Comun di Fore Davûatri e contribût da Region F.V.G

asou geats ...

## CATIN E I FRUTS UNE PERPETUE CUN TUN GRANT CÛR

MANUELA QUAGLIA

Come ch’ a vin già det, tal- numar di avrîl, dal ‘asou geats’ in tai agns ch’ a ere perpetue la Catin and’ ere une sdrume di fruts e cuindi ogni tant encje iei, la perpetue, a si cjatave a vei cefâ cun lôr o par un sant o par chel ati.

Cjazarant da prime Comunione, une fieste tant spietade da duç i fruts, a podin ricuarcâ ce ch’ a succedeva une volte ch’ a ere finide la messe. Duç i fruts, insieme cun sior Santul, a lavin a sentasi ator ator da taule tîndude da Catin e a si passevin cun caffè blanc e cul pan che iei a ur preparave. Finît di mangjâ a lavin a spas ator pai prâts e in chê di i fruts a vevin il dirit di robâ dutes las pomes ch’ a cjatavin. La int ch’ a conosseve cheste usance a no faseve encje plui cês in chê volte.

Si sa che i fruts s’ a podin fâ schers a son contents e cussi la mularie di Ciurciuvint à cirût di fâ inrabeâ encje Catin, come ch’ a no ves vût avonde di ce scombat. Al conte Toni Adami di Catin:

“Nou però, volevin ben encje a jei, encje s’ a ere une osteade ch’ al ere difil fâje. Cualchi volte sin rivâ a fâle inrabeâ, tigninle in gjanje sul balcon davanti da canoniche tant che i nostis compagns ài rubavin mêi, pèrs, pomes, insûmis tal bearc’ e ort daûr da cjase. Entravin da une bûse fate ta cîse e su come sghirates pai arbu scjassant iù pome; podopo a lavin a mangjâle davanti il nâs di Catin fasinîs jodi furbos; podeis crodi s’ a no la veve su cun nou fruts, ma nus voleve encje bon!”.

Un’ ate storie leade simpri ai fruts a nus è stade contade da un siôr di Ciurciuvint. Duncje... Une di, che in tune cjase dal païs a stavin copant il purcit, and’ ere une frute di 5 agns ch’ a stave simpri tai pîs a chei ch’ a vevin di lâ inde-nant cul lavôr. Cussi un di lôr ai dîs a frute:

“Frute, fami un plasei, j tu vâs vie e tu iouts di fati sintî dal preidi e tu j dîs: ‘Catinave va a Tamau, no sta stâ achî a fâ rabie al preidi!’”.

Podeis crodi la frute ce contente ch’ a ere di vei chest compit. A va sot da canoniche e a comence a vosâ cun dute la vus ch’ a veve disint: “Catinave va a Tamau e no sta stâ achî a fâ rabie al preidi!”.

Il cês al à volût che il preidi

al sintissi cheste frute, al vierç il balcon biel di corse e ai dîs:

“Frute, frute, frute....ven ca, ven ca....torne dimi, torne dimi ce ch’ a tu j às det”.

La frute, si capis, à cjapât inmò plui corajo e ai torne a ripeti: “Catinave va a Tamau, no sta stâ achî a fâ rabie al preidi!”.

E sior Santul dut content al clame Catin:

“Ven ca Catin, ven ca, ven ca....encje i fruts ai cj conos....torne a dî mo frute, torne dî cemût ch’ a è”.

E la frute à tornât a ripeti la frase pa contentece dal preidi!



### Catin e chel nûf

Cuant che sior Santul al pierdeve la pasiense cun Catin ai diseve:

“No, Catin! Ch’ a timandi in ta chel nûf” (il simiteri al intindeve).

Cui varesial det che disint cussi al indovinave....

Il simiteri nûf a lu veve benedet il 18 di novembar dal 1951 e Catin a è lade a cjatâ san Pieri pouc plui di un meis dopo: il 26 di dicembar di chel stes an. In chê volte, pouc timp prime, a ere muarte la mari da Vire di Madalene ch’ a ere stade soterade tal vecjo simiteri e sior Santul a la voleve fâ gjavâ par metile dongje di Catin di mût ch’ a no fos bessole tal simiteri nûf. Pre Luigj al à compagnade tal simiteri cun dut il so displaei par vei pierdût une femine che, pur vint tancj difiets, a veve sacrificade dute la sò vite par servîlu lui e cun lui dut il païs di Ciuciuvint.

Vin cjapât su un’ ate testimonianse ch’ a riguarde encje chest ultim moment da vite di Catin.

“A ere la sere dal 26 di dicembar, Catin a ere colade davandâ iù pas scjales da canoniche, forsit par un malôr. A veve cjapât un colp daûr il

cjâf e un poucje di int a ere lade di corse a jodi di iei, encje se oramai a ‘nond’ ere nue ce fâ. Sior Santul intant parsore al balinave dal corridôr al so studi plui piçul, denti e fûr come un mat ringrasiant il Signôr: ‘Grasie, grasie Signôr! J tu mi às esaudît! J ai simpri det che tu tu mi scoltes’. E al continuave a ringrasialu. Si capis che par cui ch’ a lu scoltave al ere difil capî il parcè di chest ringrasiamet. Dome dopo a si è capît che sior Santul al veve dutes chestes preocupacions pal fat che lui a Catin, all’ infûr di mangjâ, no j veve mai dât nue. Di consequense lui al si sintive clamât in cause dôs volte, une parceche no j veve dât, o piçule o grande, une mensilitât che iei a ves podût mtti vie, e cheâte ch’ a no j veve pajât i contribûts. Alore al veve un rimuars di cusiense...s’ al vares vût di mancjâ lui e restâ iei ch’ a no veve nissun sostentament. E chest al ere il motîf pal cuâl lui al ringrasiaive il Prieterno ch’ a lu veve esaudît”.

D’ in chê di che Catin a ere muarte, sior Santul a si sintive come spierdût, tant al è vèr ch’ al à durât incjemò un pouc in ta chest mont iessint ch’ al è muart il 4 di mai dal 1953. Al veve 77 agns come la sò Catin, cuant ch’ al è lât a fai compagne.... ta chel nûf!

E come ch’ al à scrit pre Antoni Belline:

“Se l’afiet ch’ a vin di ca al dure encje lavie di là, al è di scometti che ju cjatarin duce i doi dongje a dîsi la porche ma mai un cence di chel âti”.

Mandi sior Santul! Mandi Catin!

### Bibliografie:

Antoni Belline “Sior Santul”, Clape Culturâl “Cjargnei cence Dius”, Reane dal Rojâl (UD) 1976.

Circul Culturâl la Dalbide, “Ciurciuvint: buine cjere, buine int”, Gemona del Friuli 1997.

Ringrasiamet: Pa colabration preziose voi ringraziâ di câr la Ketty Silverio da Tamau e il nevot di Catin, Cesarino Muser.

Foto archivi William De Stales.

INTERVISTA DI LAURA PLOZNER ALL'ASTROFISICA  
MARGHERITA HACK, PER IL PERIODICO "ASOU GEATS"

## TITOLO

*In questo numero vi proponiamo l'intervista gentilmente rilasciata dall'astrofisica Prof. Margherita Hack, uno dei volti più conosciuti e popolari della ricerca scientifica italiana, che per molti anni ha diretto l'Osservatorio astronomico di Trieste. Un ringraziamento particolare alla Prof. Hack per la sua disponibilità verso*

*il nostro periodico e, per aver risposto anche alle domande formulate dagli alunni di classe quinta, della Scuola Elementare a tempo pieno di Timau e Cleulis. Inoltre inviamo alla Prof. Hack tanti cari saluti con la speranza di una futura collaborazione per soddisfare tutte le nostre curiosità sui misteri del cielo. Buona lettura!*

**L:-** Quando è iniziato il Suo interesse per l'astrofisica e, quali studi ha conseguito?-

**H:-** Ho cominciato a interessarmi di astrofisica quando all'ultimo anno del corso di laurea in fisica ho dovuto scegliere l'argomento per la tesi. Volevo un argomento sperimentale e così l'unica possibilità allora all'Università di Firenze era una tesi in astrofisica-

**L:-** Guardando il cielo noi vediamo le stelle, che sono dei corpi celesti splendenti di luce propria come il sole. Quanto può vivere una stella e circa, si sa quante sono quelle che noi vediamo?-

**H:-** A occhio nudo possiamo vedere circa 3000 stelle nell'emisfero boreale e altrettante in quello australe. Nella sola nostra Via lattea ci sono più di 400 miliardi di stelle. Le stelle come il sole vivono circa 10 miliardi di anni, quelle più piccole e deboli molte decine di miliardi di anni, mentre le più grosse e splendite vivono pochi milioni di anni, perché consumano molto rapidamente il loro combustibile nucleare (trasformazione di idrogeno in elio)-

**L:-** Parlando di stelle mi vengono in mente le comete, come si formano e da cosa sono formate?-

**H:-** Le comete sono piccoli corpi solidi che a miriadi si trovano alla periferia del sistema solare. Ogni tanto a causa delle perturbazioni da parte dei pianeti vengono trascinate dentro il sistema solare e de-

to, e quasi certamente si potranno stabilire delle colonie permanenti e laboratori scientifici in grandi cupole dove verrà celata un'atmosfera respirabile-

**L:-** Il 26 aprile scorso si è avuta notizia del rilevamento della prima immagine dell'universo primordiale poco dopo il Big Bang. Ci vuole parlare brevemente di questa scoperta?-

**H:-** Lo strumento su pallone Boomerang ha ripetuto osservazioni fatte nel 1965 da terra e nel 1992 dal satellite COBE per osservare quella radiazione diffusa per tutto il cielo e che indica una temperatura di 2,73 gradi assoluti (-270 gradi centigradi) che è il residuo delle altissime temperature dell'universo primordiale. Espandendo l'universo si è raffreddato e dopo circa 15 miliardi di anni si è portato a questa bassa tempe-

Boomerang ha ripetuto queste osservazioni per una zona più ristretta di cielo ma con una sensibilità 100 volte maggiore di COBE e una capacità di veder dettagli 60 volte mag-

giore  
stro pianeta, anche lo spazio è altamente inquinato. Oggetti di vario genere che girano a velocità esorbitanti assieme alle meteoriti, mettono in serio pericolo la Terra. C'è la possibilità di ridurre questo inquinamento o dobbiamo temere per la nostra incolumità?-

**H:-** Ci sono molti resti di satelliti in orbita attorno alla terra, ma lo spazio è abbastanza grande da non dover temere-

**L:-** L'unità di misura della distanza in astronomia è l'anno luce. Mi sono da sempre chiesta se questi calcoli vengono effettuati tramite appositi apparecchi oppure da uno studio specifico che voi fate?-

**H:-** L'anno luce è la distanza che la luce percorre in un anno. Si trova facilmente e moltiplicando la velocità della luce 300000 km/sec per il numero di secondi contenuti in un anno, 31 milioni di secondi.  
**L:-** Cosa ci può dire in me-



re .  
Dalla dimensione e distribuzione di questi dettagli si può dedurre che l'universo è piano, cioè obbedisce alla geometria euclidea, un raggio di luce viaggia in linea retta e non secondo curve come averrebbe in un universo a geometria sferica o a geometria iperbolica. Un universo a geometria euclidea significa anche che la quantità di materia presente nell'universo non potrà fermare, per attrazione gravitazionale, l'espansione e questa andrà avanti all'infinito-

**L:-** Eclissi, passaggi di comete, allineamento di pianeti, sono tutti eventi naturali che da sempre, secondo la credenza popolare, hanno un'influsso negativo sulle vicende umane. E' veramente così?-

**H:-** Eclissi, passaggi di comete, raggruppamenti di pianeti sono fenomeni naturali che non hanno nessun effetto sulla terra, ma che in antico suscitavano spavento perché non se ne conosceva la causa-

**L:-** Nei mesi scorsi in Spagna e in alcune città italiane pezzi di ghiaccio son piovuti dal cielo. Come si spiega questo strano fenomeno?-

**H:-** Forse qualcuno dei pezzi di ghiaccio è caduto da qualche aereo, poi si sono moltiplicati gli scherzi-

**L:-** Si dice che, oltre al no-

rano su piani diversi. La scienza cerca di spiegare il mondo attraverso l'esperimento e l'osservazione, di scoprire le leggi fisiche basandosi sulla ragione. La chiesa e le religioni in generale cercano di spiegare i perché ultimi delle cose facendo appello alla fede-

**L:-** Dopo aver soddisfatto alcune delle mie curiosità sul cielo, passiamo a parlare di altro. Vivendo da parecchi anni a Trieste, sicuramente avrà avuto modo di visitare la nostra Regione e quindi volevo sapere se è mai stata in Carnia-

**H:-** Sì sono stata in Carnia e pur avendo poco tempo, mi piacciono le montagne carniche-

**L:-** Tramite le nostre pubblicazioni, Le abbiamo dato modo di scoprire e conoscere la nostra realtà plurilinguistica. Come giudica il nostro impegno per salvaguardare il dialetto e le nostre tradizioni?-

**H:-** La vostra attività per mantenere vive le vostre tradizioni è certamente importante-

**L:-** In futuro, possiamo sperare che la Prof. Hack, per sfuggire ai rumori della città, scelga di venire a trascorrere qualche giornata di riposo proprio a Timau?-

**H:-** Sarà difficile che trovi il tempo. Da moltissimi anni mi muovo solo per ragioni di lavoro-

**L:-** Nel ringraziarla per la Sua disponibilità a rilasciarmi questa intervista, come studiosa vuole esprimere un pensiero, un saluto a tutti i nostri lettori sparsi nel mondo?-

**H:-** Mando un augurio ai vostri lettori, sperando che rie-



scrivono orbite molto allungate. Quando arrivano vicino al sole parte del materiale diventa gassoso dando origine alla chioma e alla lunga coda di gas rarefatto-

**L:-** Accanto alle stelle abbiamo la luna, unico satellite naturale della Terra. Dalle visite fatte su di essa, quali elementi utili si sono rilevati? E' vero che in futuro sarà possibile andarci a vivere?-

**H:-** La luna può essere fonte di materiali utili, permettere osservazioni astronomiche in assenza di atmosfera, esperimenti in condizioni di alto vuoto,

Questa radiazione sembrava molto uniforme e allora si poneva il problema: come mai da un universo primordiale altamente uniforme si è sviluppato l'universo attuale con le sue grandi disuniformità costituite da stelle e galassie, separate da grandi spazi vuoti. Le disuniformità dovevano essere già presenti nella radiazione diffusa, che ci mostra proprio l'aspetto che aveva l'universo all'età di circa 300000 anni. COBE ha trovato queste discontinuità sotto forma di regioni più fredde o più calde della media di qualche centomillesimo di grado.



rito agli UFO?-

**H:-** Gli UFO sono stati identificati con fenomeni atmosferici rari o con abbagli presi da persone inesperte. Non c'è nessuna evidenza che si tratti di altro-

**L:-** Al giorno d'oggi com'è il rapporto tra Scienza e Chiesa?-

**H:-** Scienza e Chiesa ope-

scano ancora a osservare il cielo, malgrado il crescente inquinamento luminoso-



## LE CURIOSITA' SUI MISTERI DEL CIELO DEI NOSTRI BAMBINI

1) Dove lavori avete antenne, radar, telescopi, ecc?

2) Hai scoperto altri pianeti a parte quelli del Sistema Solare?

3) Quali sono le scoperte più importanti delle tue ricerche?

4) Le tue ricerche quanti anni luce hanno raggiunto?

5) Per caso, hai trovato altre notizie sui pianeti della Via Lattea, o di pianeti sconosciuti?

6) Il sole diventerà una gi-

gante rossa? *pie, cioè coppie di stelle legate gravitazionalmente, come per esempio lo sono la terra e la luna.*

• *Io ho studiato le stelle della nostra galassia, la Via Lattea, che ha un diametro di 100.000 anniluce.*

• *Il sole diventerà una gigante rossa fra circa 5 miliardi di anni, e allora il suo diametro aumenterà di circa 200 volte inghiottendo anche la terra.*



gante rossa?

7) Il pianeta Terra è destinato a scomparire?

8) E' prevista una caduta di grandi meteoriti tali da distruggere il pianeta Terra?

9) Ogni quanto tempo avviene l'allineamento dei pianeti?

10) Cosa significa studiare astrofisica?

(Thomas-Cristian-Martina c1.5)

*Cari studenti della 5<sup>a</sup> Dove lavoro ci sono due radiotelescopi per l'osservazione delle emissioni radio del sole, e un telescopio a uso didattico e per i visitatori. Le osservazioni scientifiche invece si fanno solo dai grandi telescopi internazionali situati in località disabitate in alta montagna, a causa dell'inquinamento luminoso. Noi osserviamo dai telescopi dell'osservatorio europeo ept l'emisfero australe situato sulle Ande cilene (Monte Paranal), dall'osservatorio nazionale italiano situato alle Canarie, e poi usiamo i telescopi situati su satelliti artificiali.*

• *Io non lavoro sui pianeti, ma sulla fisica delle stelle. Comunque a partire dal '95 a oggi sono stati scoperti più di 30 pianeti extrasolari, in orbita attorno a stelle vicine (meno di 100 anniluce).*

• *Ho spiegato le particolarità di numerose stelle dop-*

• *I grandi meteoriti sono molto rari, e potrebbero produrre danni locali come un terremoto, ma non distruggere la terra.*

• *L'allineamento (che più propriamente è un raggruppamento) dei pianeti avvenne nel 1962, quando erano tutti dalla stessa parte del sole entro un angolo di 17 gradi; l'ultimo del 5 maggio scorso erano entro un angolo di 25 gradi; il prossimo sarà solo nel 2428.*

• *Studiare astrofisica significa laurearsi in fisica e quindi conoscere bene la fisica e saper usare la matematica. Dalle osservazioni della radiazione elettromagnetica (luce, raggi gamma, raggi x, ultravioletto, infrarosso, onde radio) emesse dalle stelle si può ricavare la loro natura fisica, e cioè la loro temperatura superficiale e la loro densità superficiale, lo stato della materia, che è gassoso, le loro dimensioni, la loro massa, i loro moti e conoscendo le leggi fisiche dei gas ricostruire quella che è la loro struttura interna. Dalle osservazioni delle posizioni, distanze e moti delle stelle si può stabilire la loro appartenenza e raggruppamento in galassie, delle galassie in ammassi, e dai moti di questi risalire alla conoscenza dell'intero universo.*

*Tanti auguri per i vostri studi*

**Margherita Hack**

## asou geats . . .



UNA FOTO, UNA STORIA, UN RICORDO

### BALDI GIOVANOTTI

Il Signor Cesarino Muser ci ha concesso di pubblicare questa bella fotografia che risale al marzo 1951, quando i nostri ragazzi, alcuni ormai scomparsi, si recavano a Paluzza per andare al cinema. Nella foto vediamo, dietro da sinistra: Mentil Arnaldo (Severo), Mentil Arnaldo (Jega), Unfer Claudio (Cjapitani), Plozner Amato (Letischn). Sotto da sinistra: Muser Cesarino (Bortul), Mentil Beppino (Boitar), Mentil Primo (Roman), Unfer Oreste (Schkamutul), Silverio Edoardo (Krott), Muser Pietro (Koutar).

### DOMENICA NON LIBERA

Quando eravamo a lavorare in Svizzera, nel "Bürgerspital", la domenica pomeriggio avevamo due ore di riposo che trascorrevamo nei giardini di questo ospedale, assieme ai nostri paesani che ci venivano a trovare. Queste due ore passavano in un lampo, però eravamo ugualmente contente e felici, allora ci accontentavamo così! Ogni volta che i ragazzi se ne andavano, Tristano ci salutava così: "Mandi, le ragazze in gamba crescono!". In



questa foto si riconoscono, da sinistra in piedi: Elvira (Klaupin), Jakl (Fatt), Elvina (Pua), Albino (Sock), Evelina (Raitl), Rita e Silvano (Menotti), Misciolo (Sock); sotto da sinistra: Tobia (Rasghali), Miro (Sock), Gemma (Pola), Loisa (Farkeer), Tristano (Cjandit).

*Rita Primus (Menotti)*

### INDIMENTICABILE GIORNO

Il 28 luglio 1946 siamo partiti da Timau a mezzanotte per raggiungere il Rifugio Marinelli. Abbiamo fatto tappa dalla Cantoniera dove abbiamo ballato e cantato, poi, verso le due del mattino, con Carmelino e Graziano abbiamo continuato piano, piano, il nostro cammino, per giungere al Marinelli verso le 6,30. Pre Vico



ha celebrato la Santa Messa cantata, le nostre voci oltrepassavano le nostre montagne, ed è stata una cosa commovente. Di seguito è stata inaugurata e benedetta la campana che poi è stata portata sul Monte Coglians. Eravamo una bella e indimenticabile compagnia e quel giorno ci hanno scattato questa fotografia, però non tutti erano presenti in quel momento. Si riconoscono benissimo: Giorgetto con il violino, Arcangelo (Efa) con la chitarra, poi si vede: Gisella (Lecka), Fides (Glosar), Bepuccio Sottocorona, Evelina (Sappadin), Nella (Todeschk), Rita (Menotti), e...tanti altri ancora.

*Rita Primus (Menotti)*

## CLANDESTINI IN CARNIA

Ogni giorno un gran numero di clandestini provenienti dall'Albania, Turchia, India, Cina, ecc, approdano sulle coste italiane con la speranza di trovare un futuro migliore. Nei loro paesi di origine operano organizzazioni senza scrupoli che, per far giungere queste persone in Italia, li costringono a vendere tutti i loro averi per racimolare l'esorbitante cifra richiesta per intraprendere un viaggio senza speranza (pagano fino a 6-7 milioni a testa). Il loro sogno di libertà e un lavoro sicuro, promessi alla partenza, ben presto si tramuta in amara realtà. Gran parte di queste povere genti vengono avviati alla prostituzione oppure a traffici illeciti. Questi fenomeni, da un po' di tempo, non interessano solo le coste meridionali dell'Italia ma anche la fascia confinaria della nostra Regione e la costa, visto che, nelle zone di Trieste, Gorizia e Tarvisio, giornalmente vengono intercettati gruppi di clandestini, infatti, solo pochi mesi fa, nella zona del Comune di Ovaro sono stati individuati otto cittadini indiani. La mattina di venerdì 17 marzo, nei pressi di Rivo sono stati fermati dai Carabinieri della stazione di Paluzza, 16 cittadini maschi del Bangladesch che in seguito sono stati accompagnati alla Questura di Udine per le pratiche di espulsione. Da un colloquio avuto in seguito con l'Ispettore di P.S. Claudio Spangaro, si presume che questi clandestini siano stati scaricati in Slovenia e da lì hanno raggiunto l'Austria e quindi proseguito verso l'Italia. Questa è la prima volta che nella nostra zona viene intercettato un gruppo così numeroso. Sempre secondo l'Ispettore Spangaro, il fenomeno è in crescita anche da noi, visto che, annualmente il maggior numero di clandestini attraversa la zona di Tarvisio. In molti casi, anche se in possesso del foglio di espulsione, ben pochi lasciano l'Italia e continuando così a girovagare sul territorio nazionale. Anche questa è una vicenda triste che interessa degli esseri umani che ogni giorno rincorrono un sogno irrealizzabile.

*Laura Plozner*

## E IL METANO VA...

### BREVI RIFLESSIONI SU UN PROGETTO ENERGETICO

Nel mese di luglio l'attenzione e la curiosità di passanti occasionali e automobilisti è stata attirata da una serie di lavori in atto lungo la strada statale 52 bis Carnica, nel territorio del comune di Paluzza. Scavi e interruzioni che hanno creato, a dir il vero, anche qualche piccolo disagio, controposti e ritardi per le soste forzate o il transito a senso alternato ai forzati pendolari, ai turisti e a chiunque aveva necessità di transitare per quei luoghi.

Diverse le richieste di spiegazioni, le domande, le interpretazioni.... Chi pensava un'auspicata realizzazione di un marciapiede da parte dell'Amministrazione Comunale, chi invece - amante dello sport a due ruote - già prefigurava una pista ciclabile inserita nel piano Interreg II, altri - più prosaicamente - ipotizzavano



tratti di urbanizzazione della vicina zona artigianale.

Niente di vero in tutto questo... era semplicemente in atto la realizzazione di un tratto di metanizzazione.

Da anni si sta parlando di questo nuovo intervento. Tutti ne discutevano, ma niente si vedeva all'orizzonte. Quasi una chimera. Ed ora è una realtà. A dir il vero non sempre ha incontrato il favore della popolazione locale, basti ricordare il referendum locale tenutosi a Cercivento poco tempo fa per sondare la volontà della comunità.

Tentiamo allora qualche breve spunto, qualche riflessione che nasce dal progetto andando ad esaminare i lineamenti generali che lo stesso prevede.

La metanizzazione del terreno montano nasce da un programma di investimenti della Regione Friuli Venezia Giulia, affidato alla Comunità Montana della Carnia, e reso operativo dall'Agipgas (appartenente all'Agipetroli), ditta aggiudicataria della gara di appalto.

In origine il progetto prevedeva tre stralci, tre fasi di sviluppo del lavoro, e precisamente il primo nella Val Degano - Tagliamento, il secondo

la metanizzazione del Comune di Cercivento e Sutrio fino alla zona industriale di Rivo (punto terminale Bar da Vanino-Caserma Maria Plozner Mentil), il terzo abitato di Paluzza - Arta Terme.

Gli scopi dell'intervento si possono individuare sinteticamente in un contenimento dei costi energetici sia per fini industriali (artigiani e piccole industrie...) che per usi domestici, così come per un minor inquinamento legato all'elevato consumo di gasolio.

La parità di resa calorica e quindi l'indice di consumo è rappresentato dal rapporto di un litro di gasolio per un metro cubo di gas metano.

Data la comparazione, ne scaturisce logico il confronto dei costi.

Dato per scontato che la erogazione del gas si differenzia a seconda dell'uso, tralasciando quello per fini industriali e prendendo in considerazione solo la fornitura per usi domestici (riscaldamento e cottura), i dati ed i costi che emergono sono i seguenti:

- un metro cubo di metano Lire 1.128 (più IVA);
- un litro di gasolio per riscaldamento Lire 1.700 (più IVA) al quale va detratta l'agevolazione di 200 lire per litro spettante ai residenti in zona F (terreno montano sopra una certa quota).

Sono circa ulteriori 370 lire di risparmio che, per una famiglia media, che consuma 3000 litri di gasolio all'anno comporta una spesa in meno di circa un milione di lire (tenendo conto solo del riscaldamento).

Non sarà certo la soluzione di tutti i problemi economici, ma è sempre un bel risparmio.

Certo ai dati stimati vanno aggiunte spese iniziali per l'allacciamento, che peraltro saranno ammortizzate negli anni, quali la modifica dei bruciatori della caldaia di combustione e la ventilazione dei locali

adibiti a cucina. Voglio ricordare che la ventilazione è obbligatoria e riguarda anche coloro che usufruiscono di GPL (bomboloni...) in quanto questo combustibile è un liquido che al momento del suo uso, per pressione diventa un gas ma è più pesante dell'aria, mentre il metano rimane sempre allo stato gassoso ed è più leggero.

Per quanto attiene ad altri problemi di sicurezza i tecnici rassicurano sulla funzionalità e tempestività delle misure poste in atto che non consentono fughe di gas pena il blocco e quindi l'interruzione dell'erogazione stessa.

Per completezza di informazione è opportuno precisare che i lavori del terzo stralcio, come accennato in precedenza, prevedono la metanizzazione dell'abitato di Paluzza con l'esclusione quindi delle frazioni di Cleulis e Timau a causa del penalizzante rapporto fra utenze e lunghezza dell'impianto da porre in opera.

Personalmente mi auguro che le sollecitazioni e le pressioni in atto portino ad un potenziamento del finanziamento del terzo stralcio per permettere l'inserimento dei due paesi nel programma dei lavori perché sarebbe veramente ridicolo parlare di mantenere la gente in montagna se poi ad ogni piè sospinto viene penalizzata ed esclusa da ogni beneficio prendendo in esame solo un mero costo economico. Se tutto questo non dovesse aver luogo per i più diversi e disparati motivi penso sia obbligatorio pensare ad un intervento che maggiori lo sconto del prezzo di acquisto del gasolio per le zone non metanizzate. Passare dalle attuali 200 lire a 300 lire per compensare la differenza e sanare una possibile ingiustizia per la mancata erogazione di un servizio.

Se sono rose fioriranno... Da parte mia, mi auguro un sollecito proseguimento dei lavori, magari con un programma di lavori più intenso, ma soprattutto con un intervento finanziario maggiore da parte dell'autorità regionale competente.

Col. Adriano Cattelan



## GUARDANDOCI ATTORNO!

### LINEA ELETTRICA

#### TIMAU MONTE CROCE CARNICO

Nei mesi scorsi sono iniziati i lavori per la costruzione dell'elettrodotta per fornire energia elettrica a Monte Croce Carnico.

Abbandonato il tracciato esistente in località "Bivio strada romana", il nuovo tracciato attraversa la pista di fondo dei Laghetti, quindi il torrente But, passando vicino ai prati in località "Trotn", prosegue a fianco della pista fino al secondo schalet, riattraversa il But, sale verso il terzo, quinto, settimo tornante, fino all'undicesimo, per giungere al Valico. Di seguito vi proponiamo alcune fotografie dei lavori in corso.

Inoltre riportiamo le immagini dei tavolini e panche in legno, realizzati a suo tempo dagli allievi dell'I.R.F.O.P. di Paluzza, ed ora in avanzato stato di degrado ed abbandono.



## IS HAUS VAN KOZZ

*Dar Kozz iis va Penck gabeisn, a guatar moon, raich mitt soochn unt is 1927 hottar a haus gamocht pauan oum afta Heacha min seen zan gian plaim, ovar ear iis nia aufn. Is see joar, da Gentile van Roman, da Ida van Baletti, da Loisa var Litt unt ii, saim anian too aufn gongan min chearba in groom var Kalina unt hoom hear gatroom afta Heacha sont unt grava in mandar asa hont gameik doos haus pauan. Zuachn pa deen groom, aneitlan puam hont cholch aa gaprent asmar aa miar hear hoom gatroom. Zan eish homar mita ganoman proat oder plenta asmar in da pacclan van gramlan hoom aichn gatockt unt geisn. Cnochz saimar nia lardar oar gongan, homar anidarn choarb holz auf gleik unt unsara miatar hontuns schiacha gatonan balsa niit hont gabelt asmar, nooch da schicht, nouch mitt aa sghbarn avn ruka baarn oar gongan. Hiaz beistis ganau bona unt bearda hott goarbatat pan haus van Kozz!*

( cicht darzellt var Elsa van Ganz)



## MOSTRA CAPRINA

Sabato 3 e domenica 4 giugno, si è svolta a Timau la 16<sup>a</sup> mostra caprina locale e l'8<sup>a</sup> rassegna dei prodotti caprini. La manifestazione ha attirato numerose persone, grandi e piccini, che hanno ammirato sia le capre che i prodotti derivati da esse; un successo da attribuire agli organizzatori:



Pro Loco TimauCleulis, Comune di Paluzza, A.P.T. Carnia, E.R.S.A., Comunità Montana della Carnia, Università degli studi di Udine Dipartimento Scienze prodotti animali.

La mattinata di domenica 4 giugno ha permesso alle persone, accorse a Timau, la degustazione di numerosi prodotti tipici presso gli stands situati nella piazza del paese e sotto il tendone e la rassegna di produzione casearia e caprina con all'esibizione pratica della caseificazione del formaggio e della ricotta grazie alla collaborazione di Agri Cleulis e in particolare di Giuseppe



Puntel e Albano Unfer. Alle 10,30 il pubblico è stato accolto nella sala S. Pio X dove è stata allestita una tavola rotonda dal titolo "La caciotta di capra nel Friuli Venezia Giulia tra futuro e tradizione", gestita magistralmente dal Prof. Edi Piasentier del Dipartimento di Scienze della Produzione Animale dell'Università degli Studi di Udine. Hanno fornito inoltre la loro esperienza nel settore il degustatore Dott. Bruno Morara e il Dott. Roberto Valusso del Dipartimento di Scienze della Produzione animale dell'Università degli Studi di Udine.



Presente alla manifestazione anche il Sindaco del Comune di Paluzza Emidio Zanier che ha sottolineato l'importanza di questo incontro e in particolare della capra e dei prodotti derivati (latte, formaggio, ricotta, ecc).

Al termine della manifestazione non è potuta mancare la gradita degustazione dei prodotti esposti dai vari produttori e la successiva premiazione. In questi due giorni Timau è stata meta di parecchie persone incuriosite dalle capre e attirate dai prodotti esposti.

Isabella Matiz



## BRAVO BRUNO!

La disciplina "Semi Contact" consiste in un combattimento della durata di due minuti nel corso della quale due atleti si affrontano cercando di sopraffare l'avversario colpendolo con pugni e calci (ovviamente simulati) in varie parti del corpo. Ogni colpo portato a segno è conteggiato secondo una precisa scala di valori stabilita dal regolamento. Vince l'atleta che ha accumulato il maggior punteggio allo scadere dei due minuti.

Lo scorso 9 aprile si sono svolti in Tarcento i campionati europei di questo sport. Alla fine della competizione, il nostro compaesano Unfer Bruno di anni 12 si è laureato Vice Campione Europeo della 15<sup>a</sup> categoria (40-50 Kg). Il giovane atleta si allena da anni con il Maestro Marco Brondani dello Sporting Riviera di Tarcento, ed attualmente ha raggiunto il grado di cintura blu di karate. Al neo campione vanno i complimenti di noi tutti e l'augurio raggiungere sempre nuovi e più ambiti riconoscimenti.

## SENSIBILIZZAZIONE AL DONO NELLA SCUOLA

Come ogni anno, anche nell'anno scolastico appena terminato, la Sezione di Timau dell'A.C.D.S. ha promosso un concorso (che prevedeva lo svolgimento di un tema) rivolto ai bambini della classe quinta della locale scuola elementare sull'importanza del dono del sangue.

Questo il giudizio espresso da Del stabile Ottone che ha visionato i testi elaborati "Tutti gli otto ragazzi e ragazze hanno svolto dei temi molto belli. Dimostrano di aver capito l'importanza del dono del sangue. Hanno imparato a conoscerne la struttura e sanno chi, come, dove e quando si può compiere quel gesto meraviglioso che è donare il sangue per gli altri.

Sono molto sensibili al problema e pieni di slanci, com'è tipico della loro età."

Vincitrice della borsa di studio di £ 50.000 messa in palio, è risultata l'alunna Puntel Manuela; a tutti è stato fatto omaggio di una medaglietta portachiavi a ricordo del concorso.

Alla premiazione erano presenti Matiz Peppino e Muser Lino in qualità di Presidente e Vice Presidente della Sezione locale dell'A.C.D.S. e la Presidente dell'Associazione, signora Flora Lucia che, dopo essersi complimentata con i ragazzi per i lavori svolti, ha fatto dono alla scuola di un vocabolario e, ad ognuno dei partecipanti, ha consegnato copia delle pubblicazioni sull'importanza del dono del sangue edite recentemente dall'Associazione.

Matiz Peppino -  
Presidente Sezione A.C.D.S. di Timau

## IS CEACHN...

2 - 3 - 4 - 5 mai

Da chindar var schual geant in Umbria af Sigillo, bo unsara lait hont da schtala auf gapaut noch in teramot van 1997.



17 mai

Ola da chindar van schualn var Gaman sent in Pearck. Da Foreschtai unt da maeschtras honza in mear cechlan gataln unt umanondar pfiart in bolt.

27 mai

Da chindar var schual min learara sent in gonzn too af Schunvelt

sghuin

Beart abech ganoman dar "senso unico" in Scholeit.

3 sghuin

Da Gamaan va Paluc gipt oln Cavalieri va Vittorio Veneto da Cittadinanza Onoraria. Noch da premiazion da chindar var schual Untar tendon tonzt dar balet

9 sghuing

Tuat da schual vertin vir da chlan, da sen van medias moarn unt da chindar van asilo beart in da schual gian pis in leishn sghuin.



14 sghuin

Beart pferigtat van iungan van Cirkul Kultural is pilt van Bergfestival as in Extraich hont za gian.

18 sghuin

Aneitaln chindar min maeschtras geant in Eztraich af da inaugurazion van lengastn pilt van parga as is auf gapratat afta groasa bisa voadarn sghlous va Manndorf af Köttschach.

29 sghuin

Groasar suntu in asilo. Da maeschtras geimp aus, in chindar as in setembar in da schual beartn gian, an schian ausgazaichtn diploma.





## VIAR TOGA AF SIGILLO

In 2 mai da chindar var schual min maeschtras, mit dar Ilian unt aneitlan eltarn, um ochta indarvria geanza, var schual abeck, pis af Sigillo.

Ibara ras holtza auf, bo da chircha va Pomposa is eism unt, nochmito, af San Marino.

Af Sigillo senza in chortiar in glaichn oart bo unsara mandar (dar Felice var Braida, dar Beppino van Messio, dar Cesare van Bortul, da Diana van Krot, unt dar Tommy var Faan) hont clofn mensa umpn sent gabeisn da schtala in pauara pauan nochn teramot van setembar 1997.

In 3 mai plainza aus in gonzn to af Assisi unt af Perugia.

In 4 mai pachemanzasi min chindar var schual. In a groasis sool var Gaman da chindar va umpn zankt piltar unt singant zanchlan va soiar n oartn. Unsara chindar, ola in kostum, ocualt var Ilian as in da schual is gon in gonzn longast a ras da boucha, tonznt zba tanzlan unt singant zanchlan af vriaulichsch unt af tischlbongarisch.

In 5 mai, voar haam za cheman, holtza auf af Urbin unt af Rimini, bosa da Italia in Miniatura geant schaug.

Chindar unt maeschtras, padonchnt ola da eltarn as mita sent gabeisn unt as an hilf hont geim min chouchn unt min puzn.

An donch in gaistligar Don Attilio unt in Tullio asuns da pfon, da kozn unt da leifl hont glichn.

An groasn donck dar Patrizian as ain hott pfiart da chuchl unt dar Ilian as in chindar hott glearnt tonzn.

*Velia van Ganz*

## TRAGICA NOTIZIA



**Mentre il giornale è in stampa, giunge la notizia della tragica morte di Erwin Maier sulle Alpi Svizzere.**

**In servizio da diversi anni presso il Soccorso Alpino della Compagnia di Cortina, si distinse nel novembre del 1995 quando nel corso**

**di una spedizione in Nepal, assieme a due commilitoni, coordinò le operazioni di ricerca degli escursionisti rimasti sepolti sotto una gigantesca valanga di neve che uccise 51 persone. Fu così che nel giugno 1997 ricevette una delle più alte onoreficenze concesse ai militari: la medaglia d'argento al valor dell'Esercito.**

**Le immagini più belle di quella spedizione venne lui stesso a presentarle a Timau nel corso di una serata organizzata dal Circolo Culturale.**

**La grande passione per la montagna lo guidò a ricercare sempre nuove vie anche nella parete del Gamspitz che sovrasta l'abitato di Timau.**

**Ai genitori Lina e Marino, alla fidanzata Debora, alla sorella Monica, al cognato Fabio, ai nipotini e ai parenti tutti, giungano le espressioni di cordoglio di tutta la redazione del periodico Asou Geats... e dei componenti il Consiglio Direttivo del Circolo Culturale di Timau.**

## PROGETTO LUDOBUT

In questi anni abbiamo assistito ad una rivoluzione nella politica sociale minorile, soprattutto grazie alla Legge 285/97 "Disposizioni per la promozione di diritti ed opportunità per l'infanzia e l'adolescenza": si è iniziato cioè a pensare ad interventi atti alla promozione dell'agio anziché alla riparazione del danno. Ed è con questo spirito che è nato il Progetto LUDOBUT, il cui fine è stato quello di creare dei centri di aggregazione nei quali i bambini, seguiti costantemente da animatori scelti tra i giovani residenti nei Comuni coinvolti dall'iniziativa, possano incontrarsi, confrontarsi, divertirsi e, nel gioco e con il gioco, esprimere la propria personalità e creatività. La Cooperativa Maciao cui è stato affidato il coordinamento del Progetto, ha offerto il proprio personale qualificato per il coordinamento delle attività e si è avvalsa delle prestazioni professionali di educatori, animatori sportivi, volontari con esperienza di animazione, operatori parrocchiali, genitori con l'obiettivo di favorire la partecipazione della comunità ma, soprattutto, ad inserire nel mondo del lavoro i giovani del posto. Il servizio in questo caso realizzato, è stato quello di una ludoteca di comprensorio:

(per i mesi di giugno - luglio - agosto 2000) per i comuni della Valle del But: Cercivento, Ligosullo, Paluzza, Sutrio, Treppo Carnico, rivolto ai bambini e ai ragazzi di età compresa tra i 6 e i 14 anni.

Relativamente al Comune di Paluzza, la LUDOTECA ha previsto l'organizzazione di due gruppi: - bambini da 6 a 10 anni (5 incontri a Cleulis, 10 incontri a Paluzza, 5 incontri a Timau); - ragazzi da 11 a 14 anni (10 incontri a Paluzza). Le attività proposte per il primo gruppo avevano lo scopo di sviluppare la creatività, la socializzazione, la collaborazione e il divertimento dei bambini attraverso la manipolazione di vari strumenti e materiali; per il secondo gruppo era prevista un'attività di teatro, programmata e organizzata da esperti del settore, attraverso la quale divertirsi a creare, fantasticare, cantare, ... assieme ai coetanei.

## ORTO BOTANICO: COMPLETATI I LAVORI

Sono stati recentemente completati i lavori per la creazione di un orto botanico in località "Enfretors", nelle immediate vicinanze della Torre Moscarda. L'orto botanico si estende su una superficie di cinque ettari. Gli interventi realizzati prevedevano la valorizzazione dell'intero patrimonio vegetazionale, floristico, storico nell'area considerata, con particolare riferimento alla salvaguardia delle specie presenti e all'arricchimento delle varietà a scopo didattico e divulgativo. Il territorio è stato suddiviso, in base alle caratteristiche vegetazionali, morfologiche e litologiche, in tante piccole aree con particolare riferimento alla disponibilità di acqua, oltre l'esigenza di tenere in debita considerazione i manufatti storici presenti (Torre Moscarda e opere militari); sono stati eseguiti dei tagli selettivi degli alberi più grossi presenti nelle vicinanze della Torate che ne garantiscono una migliore visibilità.

Anche la realizzazione di una sentieristica adeguata è stata tenuta in debita considerazione al fine di consentire al visitatore di inoltrarsi senza difficoltà all'interno dell'orto botanico. Sono stati tracciati tre percorsi: - quello che dalla Statale 52 bis segue per un tratto la mulattiera esistente (nelle vicinanze del fosso anticarro), per proseguire poi fino a raggiungere il pianoro sottostante la Torate; - un secondo sentiero che fiancheggia la zona del laghetto; - un terzo percorso sovrastante la viabilità principale già esistente a servizio della Torre Moscarda. Tra le specie arboree messe a dimora ricordiamo: salice, rovere, tiglio, castagno, carpino nero, ciliegio, noce comune, acero, frassino, olmo, maggiociondolo, pioppo, betulla, salice, ontano, tasso, alcune varietà di pino, abete e, nelle zone più umide salice, ontano ... Diverse anche le specie spugnose ed arbustive quali: ginepro, nocciolo, bosso, caprifoglio, sambuco, mirtillo, prugnolo, biancospino, rosa selvatica, ... Ogni pianta è facilmente riconoscibile, perché provvista di apposita cartellonistica recante la denominazione in italiano, latino, friulano e tedesco. Di particolare interesse è la creazione dell'area destinata alle specie erbacee con caratteristiche officinali, tra le quali: equisetolo, olivello spinoso, arnica, valeriana, origano, veronica, verbena, farfara, melissa, menta, rosmarino, salvia, primula, ... In futuro, l'intero sito può essere ulteriormente arricchito con la creazione di un giardino roccioso, mettendo a dimora delle essenze erbacee perenni mediante preventivo apporto di roccaglia clacarea e, per un eventuale ulteriore arricchimento dell'area umida, si può prevedere l'introduzione di specie acquatiche adatte alle specifiche condizioni del luogo.

*Velia Plozner*

## L'ESPERIENZA DI TIMAU

Cosa c'è di meglio per un bambino che stare in compagnia e divertirsi? Per realizzare i desideri di molti è stata organizzata a Timau la Ludoteca, ovvero, delle giornate di animazione per tutti i bambini della Scuola Elementare dai 6 ai 10 anni.

La Ludoteca si è svolta in cinque giornate, ciascuna delle quali ha offerto compagnia e amicizia ai bambini che vi hanno partecipato, ai più piccini e agli stessi organizzatori.

La Ludoteca fa parte del Progetto LUDOBUT realizzato dalla Cooperativa Sociale "Maciao" che si è impegnata per ricercare persone disponibili nella parte di animati e volontari.

La prima giornata si è svolta il 19 luglio ed è stata organizzata con un'ora e mezza di attività, in questo caso un cartellone di presentazione dei bambini e del paese, e un'ora di giochi e divertimenti all'aperto. Le altre giornate si sono svolte il 26 giugno, il 3, 10, 17 luglio durante le quali sono state realizzate numerose creazioni tra cui lavoretti in das e terracotta, fantasiose, costruzioni utilizzando materiale riciclabile (bottiglie, tappi, scatole, carta, ecc), collage, braccialetti e collane di perline. L'attività che sicuramente ha suscitato maggior interesse e ha liberato tutta la fantasia dei bambini è stata sicuramente la maglietta disegnata e colorata con grande creatività. Senza dubbio sarà il ricordo più piacevole e singolare della Ludoteca. Grazie alla disponibilità di materiale come colori, tempere, palloni, matite, fogli, cerchi, i bambini hanno saputo divertirsi e sfruttare al meglio tutto ciò che avevano ricevuto dalla Cooperativa Sociale "Maciao".

Purtroppo non c'è stata una grande partecipazione in quanto molti bambini non erano in paese ma al mare o da parenti, comunque coloro che erano presenti si sono divertiti ugualmente.

Si sono occupate dell'organizzazione della Ludoteca le volontarie: Elisa Matiz, Dania Matiz e Manuela Matiz a cui l'animatrice Isabella Matiz porge i ringraziamenti per il loro prezioso aiuto e la loro infinita pazienza e disponibilità.

Speriamo di ritrovarci il prossimo anno!!!

*Isabella Matiz*

## VIAGGIO NEI RICORDI, NEL RICORDO: VITA, MORTE, UNA TERRA LA SUA GENTE

Vita, morte: "Nuta della Braida"

Accade che la scomparsa di un familiare caro, rafforzata e vivificata, seppure mescolata al dolore, l'occasione di evocare ricordi e sensazioni legate ad un paese, una terra, persone importanti, che sono diventate negli anni, parte sempre più integrante di sé e della propria cultura.

Dopo molti mesi, dalla morte della "None Nuta", Anna Maria Mentil, sono riuscito a trovare la "chiave" d'espressione, per meglio raccontare una donna, e descrivere due giorni passati a Timau per il suo funerale, densi di emozioni e sentimenti nella sua terra e tra la sua gente.

Credo che non sia eccessivo definire la "Nuta", una "portatrice" dei giorni nostri, ben sapendo con che coraggio e determinazione nel corso della vita, abbia affrontato e "portato" difficoltà, lutti, solitudini, ma soprattutto la grande dignità e forza, grazie alla quale ha saputo meritarsi stima e affetto da tutti.

Personalmente, è stata la "None" sia dal primo giorno, quattordici anni fa, accogliendomi al mio arrivo di buon mattino, con il suo immancabile "Grimalon" e il fazzoletto in testa, nel verde smeraldo del suo prato di casa.

Ed è così che sembra di vederla ancora, in mezzo alle frasche del suo orto, tra fiori multicolori curati con sapienza, seduta sulla panchina (ormai sempre più vuota) al fresco dei tigli, o ancora, piegata dal sudore mescolando polenta e frico sulla stufa rovente, felice di accontentarci tutti e sederci a tavola.

Inoltre, aveva, nella sua disarmante ingenuità fanciullesca, un senso dell'umorismo e della battuta, che sfociava spesso in innocui scherzi e dispetti, ai danni dei nipoti più piccoli...tutto ciò colorava il suo volto di un sorriso divertito.

Le difficoltà, le prove della vita, ne avevano temprato po-

sitivamente il fisico e lo spirito, dotandola di un'energia notevole, tanto che neppure un infarto che la colpì tempo addietro, ne ridusse la vitalità. Paradossalmente, a volte, guardando il Pizzo Timau, così a strapiombo sulla casa e l'orto della "Nuta", ho immaginato che se fosse franato a valle, sarebbe riuscita con la sua forza e le sue mani nodose, a respingerne i massi verso il cielo.

Tutto questo e molto più era la "Nuta", per noi famigliari e per chi l'ha conosciuta, un'autentica immagine "Vita-

mau, in quel giorno di lutto, mi ha ricordato, il primo viaggio compiuto, quattordici anni prima, arrivando la mattina presto, l'incontro con i nonni di mia moglie che abitavano nella "Streta in Scholeit", magico luogo d'altri tempi, circondato dallo scenario fantastico del Pizzo Timau, dalla vegetazione verde e fitta, il profumo di legna e fumo di stufa, espanso nell'aria mattutina.

Proseguendo, arrivai, udendo il rumore spumeggiante del "Fontanon", in fondo al viale dei tigli, ed accanto alla casa della "Nuta", si presentava mistico ed austero il Tempio Ossario. Era il 18 luglio 1986.

Tutto ciò, si è ripresentato ai miei occhi l'11 gennaio 2000, rivestito da una coltre di neve e ghiaccio, stagliati nel cielo terso e sereno, in questa triste occasione, che oltre al dolore, m'ha rivelato un'atmosfera "festosa" della morte, animata da gente di Timau, che ha saputo trasmettere solidarietà, forza, aiuto ai famigliari, rievocando calore ed unione d'altri tempi.

Durante la veglia nella notte, guardavo spesso verso il monte Coglians, attirato dal vento gelido, che spirava verso la valle, immersa nel buio e nelle stelle, donava tutto questo, mistero e poesia, il vento fischiava sovrapposendosi alle parole in "Tischbongarisch" dei presenti vicino alla stufa.

Il giorno ha portato altri volti, uomini, donne, accomunati nella vita come nella morte, ed il sole come il vento, accompagnava tra lacrime gocciolanti sulla neve nel cammino dell'ultimo saluto.

E' stato, il mio viaggio di ritorno da Timau, un rincorrersi di riflessioni, sensazioni legate ad un paese, la sua gente, la sua atmosfera unica e preziosa, alimentando una personale convinzione: anche la morte, può ispirare ad essere sorgente di poesia della vita.

GianLuca Seregni  
(Milano)

## A RICORDO DEI NOSTRI MORTI

ANTONINO  
MATIZ

La prematura scomparsa, a soli 49 anni, di Antonino Matiz, ci ha lasciati tutti senza parole.

Un ragazzo semplice che ci ha saputo donare la sua simpatia, la sua cordialità, ricordi che serberemo sempre nei nostri cuori.

In questo momento così doloroso ci sentiamo particolarmente vicini a tutti i suoi cari ai quali esprimiamo il nostro profondo cordoglio.



GELINDA MUSER

Dopo lunga malattia è venuta a mancare Gelinda Muser (Macutti), classe 1909. Era una donna di una bontà infinita, sempre disponibile verso gli altri ed ha saputo sopportare, con non pochi sacrifici, alle necessità della sua famiglia. La sua profonda devozione sicuramente le è stata d'aiuto e di conforto per affrontare tutte le difficoltà della vita. Ora che si è addormentata nella pace eterna, il Signore le avrà riservato un posto speciale accanto a se e da lassù continuerà a sorriderci ed amarci tutti quanti come sempre ha saputo fare. A tutti i suoi cari giungano i nostri sentimenti di cordoglio.

## IL CIMITERO VECCHIO

Lo scorso mese di Maggio, in occasione di una triste circostanza (il funerale di un amico di Paularo) sono tornato a Timau e, per la prima volta, dopo otto anni, ho avuto l'opportunità di commemorare l'anniversario della morte di mio padre (14 Maggio) al mio paese. Dopo la visita alla sua tomba, mi sono recato nel vecchio cimitero per visitare il luogo di sepoltura di mio fratello Enzo, nato nel 1946 e vissuto solo pochi giorni.

Lo spettacolo che è apparso ai miei occhi è stato quanto di peggio si possa immaginare: erbacce altissime, muri sgretolati, alberi d'alto fusto che crescono rigogliosi nei vialetti e sulle tombe. Degrado e abbandono totale regnavano sovrani, tant'è che mi è stato impossibile identificare la tomba di mio fratello.

Non riesco a capacitarmi di tanta desolazione e incuria. Mi sono chiesto se il cimitero fosse stato soppresso e abbandonato, ma la presenza di numerose sepolture dimostrava chiaramente che così non era: perché allora le cose sono giunte a questo punto? Per negligenza, incapacità, mancanza di mezzi?

È fin troppo facile accusare i gestori della cosa pubblica di tutte le magagne e di tutto ciò che non funziona. Va anche ricordato, però, che esiste una legge dello Stato (D.P.R. n.285 del 10 Settembre 1990 e circolare del Ministero della Sanità nr.24 del 24 giugno 1993) che obbliga i responsabili della pubblica amministrazione a provvedere alla manutenzione dei cimiteri.

Nel luglio del 1998 nel corso della cerimonia di commemorazione dell'eccidio dei pastori della malga di Prazosio, le autorità presenti hanno pronunciato toccanti parole in ricordo delle vittime, affermando la necessità di mantenerne viva la memoria di quanti sono morti per la libertà. Ricordo che molte di quelle vittime sono tuttora sepolte nel vecchio cimitero di Timau. È questo ciò che s'intende quando si parla di memoria e ricordo? Sono molto amareggiato.

Mi auguro solamente di poter, in un prossimo futuro, visitare la tomba di mio fratello.

Adriano Unfer



Vento nella valle del Bût

le" anche nella "Morte".

*"Colpa di povertà,  
fame, silenzi  
ricco buio  
vento spinoso punge la  
casa,  
sonni deboli, frutto di angoscia dal mondo  
sospiri materni  
sacrifici dal cuore, china  
nell'orto orlato di fiori  
petali celesti come occhi,  
volano  
all'ultimo mattino di Carnia"*

"REQUIEM" 10.01.2000

### UNA TERRA, LA SUA GENTE

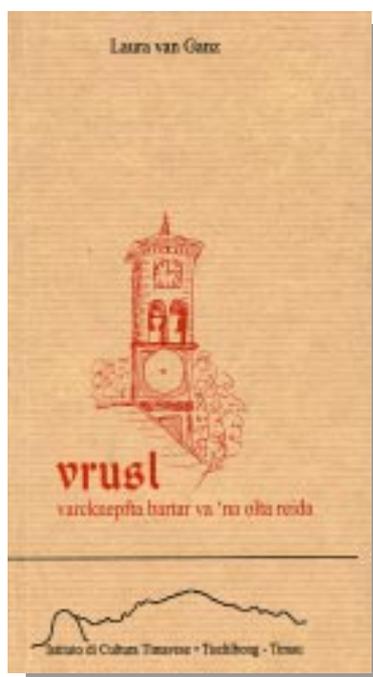
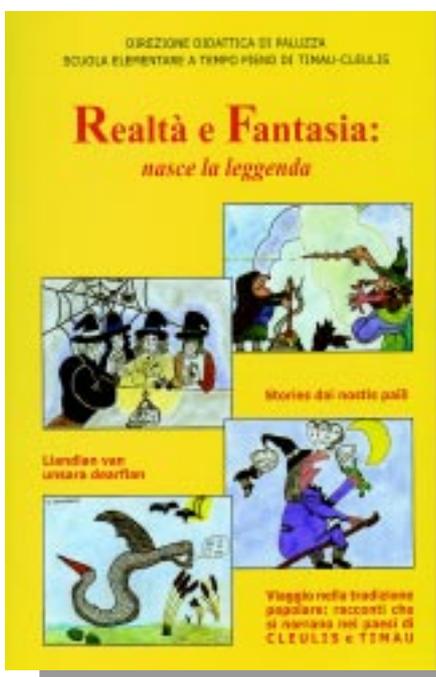
Durante il viaggio che porta ad un funerale, si accavalano molteplici stati d'animo, soprattutto sprazzi, momenti, situazioni legate alla vita, immagini che magicamente, riaprono il cuore ad assaporare piccole e grandi cose, presenti e passate.

L'avvicinarsi in auto a Ti-

## UNSARA BURZN • LE NOSTRE RADICI



E' certamente un onore vedere, sulle facciate esterne di alcune case del paese, la scritta in legno che riporta il soprannome di famiglia. Un modo semplice per riscoprire le proprie radici e per trasmetterle alle future generazioni. Fino ad oggi se ne possono ammirare quattro, che si trovano sulle facciate delle case di: Plozner Elsa, Mentil Werner, Ebner Giovanni e Matiz Diego. Sono state realizzate con tanta cura e pazienza da Casanova Fausto di Zovello in collaborazione con Elio Di Vora di Cercivento. Un plauso vada ai realizzatori di queste scritte ed anche alle famiglie sopra citate che hanno dimostrato sensibilità ed amore per le proprie origini.



**SONO ANCORA DISPONIBILI "DAR SCHAIN" CALENDARIO PER IL 2000 DEL CIRCOLO CULTURALE. I QUADERNI DI CULTURA TIMAVESE "TISCHLBONGARA PIACHLAN", VRUSL (IL PRIMO LIBRO TUTTO IN TIMAVESE), E REALTA' E FANTASIA, PER APPROFONDIRE LA CONOSCENZA DELLA STORIA CULTURA E LINGUA DI TIMAU. PER INFORMAZIONI E PRENOTAZIONI RIVOLGERSI A LAURA PLOZNER 0433 778827 O AL CIRCOLO CULTURALE "G. UNFER" DI TIMAU**